



Illustrirte Frauen-Zeitung

Berlin

Wien

Preis
des ein-
zelnen Heftes
50 Pf. oder
30 Kr.

Im Abonnement viertel-
jährlich 2½ M.; 1.50 fl.,
mit Postversandt 1.56 fl.
Große Ausgabe mit jährlich 60
Kupfern vierteljährlich 4½ M.;
2.55 fl., mit Postversandt 2.65 fl.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem monatlich 1 Extra-Blatt oder 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Heftes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Jenella. Novelle von A. Noßl. (2. Fortsetzung.)
Alexander Baron von Roberts. Von Paul von Szecsepanski.
Der St. Bernhardshund. II. Von E. von Otto-Kredwig.
Die Rechnung ohne den Wirth. Erzählung von Hermine Billinger.
Londoner Briefe. IV. Quer durch London. Von Henriette Jastrow.
Von feinsten Spitzenarten und echten Spitzenarten. Von Carl Stähler.
Bespernde Rumäninnen.
Der Eingang zum Salomonischen Tempel. Redactions-Post.
Die heutige Mode in ihrer Uebertreibung.

Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Handarbeiten.
Glasätzung. Von D. Ullmann.

Illustrationen.

Alexander Baron von Roberts.
Bespernde Rumäninnen. Nach dem Bilde von Dora Hüb.
Der Eingang zum Salomonischen Tempel. Nach dem Bilde von G. Bauernfeld.
Preisgekrönte Bernhardshund. Neun Abbildungen.
Die heutige Mode in ihrer Uebertreibung. Die Mode. 12 Abbildungen.
Handarbeiten. 1 Abbildung.

30-31. Teppich. Kreuzstich-Stiderei.
53. Tischplatte. Malerei „Bernis Martin“.
54-55. Fächerstachel mit Brandmalerei.
56-58. Hoher Stuhl mit bemaltem Kerbschnitt und Lederschnitt-Arbeit.
66. Zimmerschaukel mit Brandmalerei.

Beschreibung des Modenbildes auf Seite 10 des Unterhaltungsblattes. Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Vergieb uns unsre Schuld. Erzählung von E. v. d. Saft.
Empfangs-Toilette.
Aus dem Leserkreise. Mit 8 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
1-2. Promenaden-Anzug mit halbausschließendem Paletot.
3 u. 5. Besuchs-Toilette mit kurzem Cape.
4 u. 6. Kleid mit garnirter Schößtaffe.
13. Cape aus zweierlei Pelz „sortie“.
14. Promenaden-Anzug mit langem Mantel.
15. Umgelegt mit Cravate.
16-17, 12 u. 59. Radfahr-Anzug (Beinkleid, Bluse und Cape) für Mädchen von 8-10 Jahren.
20-22. Gefricktes Kleidchen für kleine Kinder.
32. Ballkleid mit Bolant-Garnitur.
33 u. 8-9. Toilette mit Cour-Schleppe.
34 u. 37. Ballkleid mit Chemiset.
35. Rococo-Fächer.
36 u. 7. Gesellschaftskleid mit geschlitztem Hof und Zackentafel.
38 u. 10-11. Ballkleid mit Rock in Serpentine-Plissé.
39. Feder-Boa.
40. Capote-Hut mit Diadem. Zur Trauer.
41-44. Trauererschmuck.
45. Gesellschafts-Handschuh mit Spitzenabschluss.
46. Gesellschafts-Schuh mit Passementerie.

47. Kleid mit Krepp-Garnitur. Zur Trauer.
48. Kleid mit Niederrock und Fichu-Garnitur.
49. Kleid mit Weste und Zackentafel.
60. Kleid mit kurzem geschlossenen Fächchen.
63. Mantel mit Schultertragen für Mädchen von 12-14 Jahren.
64 u. 19. Mäntelchen und Mützen mit Angora-Bejag für kleine Mädchen.
65 u. 62. Blusenkleid mit Passe für Mädchen von 6-8 Jahren.
67 u. 50-52. Anzug (langes Beinkleid, Weste und Jacke) für Knaben von 6-8 Jahren.
68 u. 61. Kleid mit Sammetband-Bejag für Mädchen von 5-7 Jahren.

Handarbeiten.

18 u. 24. Wand- oder Fensterdecke. Blumenstickerei.
20-22. Gefricktes Kleidchen für kleine Kinder.
25-26. Arbeitskorb mit Stoffbekleidung und gesticktem Lambrequin.
27-28. Tischdecke mit Kreuzstich-Stiderei und Durchbruch.
29 u. 23. Fuchsbant mit Kerbschnitt und Flachstich-Stiderei.

Beilage mit 21 Schnittmustern und 18 Muster-Vorzeichnungen.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Bespel-Hut mit schottischem Seidenbande garnirt und Mäntelchen mit Pelztragen für kleine Mädchen.
Capote-Hut aus Spiegel-Sammet; Straußfedern, Reiher und Noire-Band-Schleifen dienen als Garnitur. Tuchjacke in Empire-Form. Fatten-Kragen von Arimmer umrandet, mit reicher Kurbstiderei und Passementerie Grelots.

Bezugsquellen: Hüte: E. Hartleb, SW, Marktgrabenstr. 32. — Mantel: E. Bette, Sud & Lachmann, W, Leipzigerstr. 31/32. — Jacke: K. Lüdtke, W, Friedrichstr. 66.

Farbiges Modenbild Nummer 1206 mit zwei Mädchenkleidern, einem Mäntelchen für kleine und einem Straßenanzug für junge Mädchen.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:
Farbiges Modenbild Nummer 1205 mit einer Ball- oder Gesellschafts-Toilette nebst Mantel.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, (in Oesterreich mit Postverfand M. 1.56). In der Schweiz Fr. 3.35.
Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postverfand M. 2.65); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.
Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen (ausschließlich Bestellselb) an:
In ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
in Oesterreich-Ungarn M. 1.47; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.50;
in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage.
Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Vändern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £ — 4.6;
Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.6;
In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 50 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:
innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;
nach anderen Vändern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Kegypten berechnet die t. l. Zeitungs-Expedition in Wien mit M. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern M. 11.68.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.56; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.65;
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 22.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jedlichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.
Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Verfrand am Orte; bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, J. Diemer, Librairie Internationale; M. A. P. 19, gr. A. P. 32.
Belgien: Brüssel, Riebling & Co.; Lebdague & Co.; M. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.
Brazillen: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; M. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.
Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; M. A. £ — 3.4, m. Postverf. £ — 4.4; gr. A. £ — 5.65, m. Postverf. £ — 6.9.
Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Dänemark: Kopenhagen, S. Dagerup; A. J. Höft & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachflgr.; M. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; M. A. Fr. 3.75, m. Postverf. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.
Griechenland: Athen, Karl Wilberg; M. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.
Großbritannien: London, Dulau & Co.; Haas & Nutt; D. Nutt; Aug. Siegle; M. A. £ — 3.6, m. Postverf. £ — 4.6; gr. A. £ — 5.—, m. Postverf. £ — 6.6.

Italien: Mailand, H. Hoepf; M. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.
Rom, Boescher & Co.; Spithöber'sche Buchhlg.; M. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.
Niederlande: Amsterdam, H. Eisenbrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Sälpte'sche Buchhlg.; M. A. Fl. 1.65, m. Postverf. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postverf. Fl. 3.—.
Norwegen: Christiania, S. Kjøcheoug & Co.; J. Dybwad; M. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; M. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.
Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Rußland: Dorpat, E. J. Karow; Carl Krüger; J. O. Krüger; M. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wafenniska Buchhlg.; M. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.
Riga, Ferd. Westhorn; M. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Moskau, J. Deubner; Grohmann & Knöbel; Alex. Lang; B. Pohl's Buchhlg. (R. Liebert); M. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.25.

Rußland: Odeffa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; M. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.
Reval, Klinge & Ströhm; Ferd. Wassermann; M. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.
Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jond & Pohlkewsky; R. Lummel; W. Mellin & Co.; E. J. Eichmann; Alex. Stieda; M. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.
Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Höfl; H. Olawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; M. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Schweden: Stockholm, Ewvall & Kull's Sort; Frije'sche Buchhlg.; Samson & Wallin; M. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Serbien: Belgrad, P. Jurcsic; S. Friedmann; M. Puris; M. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.
Spanien: Barcelona, German Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid) M. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.
Ver. Staaten von Nordamerika: Sämmtliche Buch- und Zeitungshändler; M. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1206.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. Kleid aus feinem Wollstoff mit schmalem, von Perlköpfchen verziertem Sammetband für Mädchen von 7-10 Jahren. Breiter ausgerundeter Kragen mit Plissé-Umrandung. Sammetgürtel.

2 u. 5. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Genoppter Loden. Revers-Kragen aus Sammet, Westen-

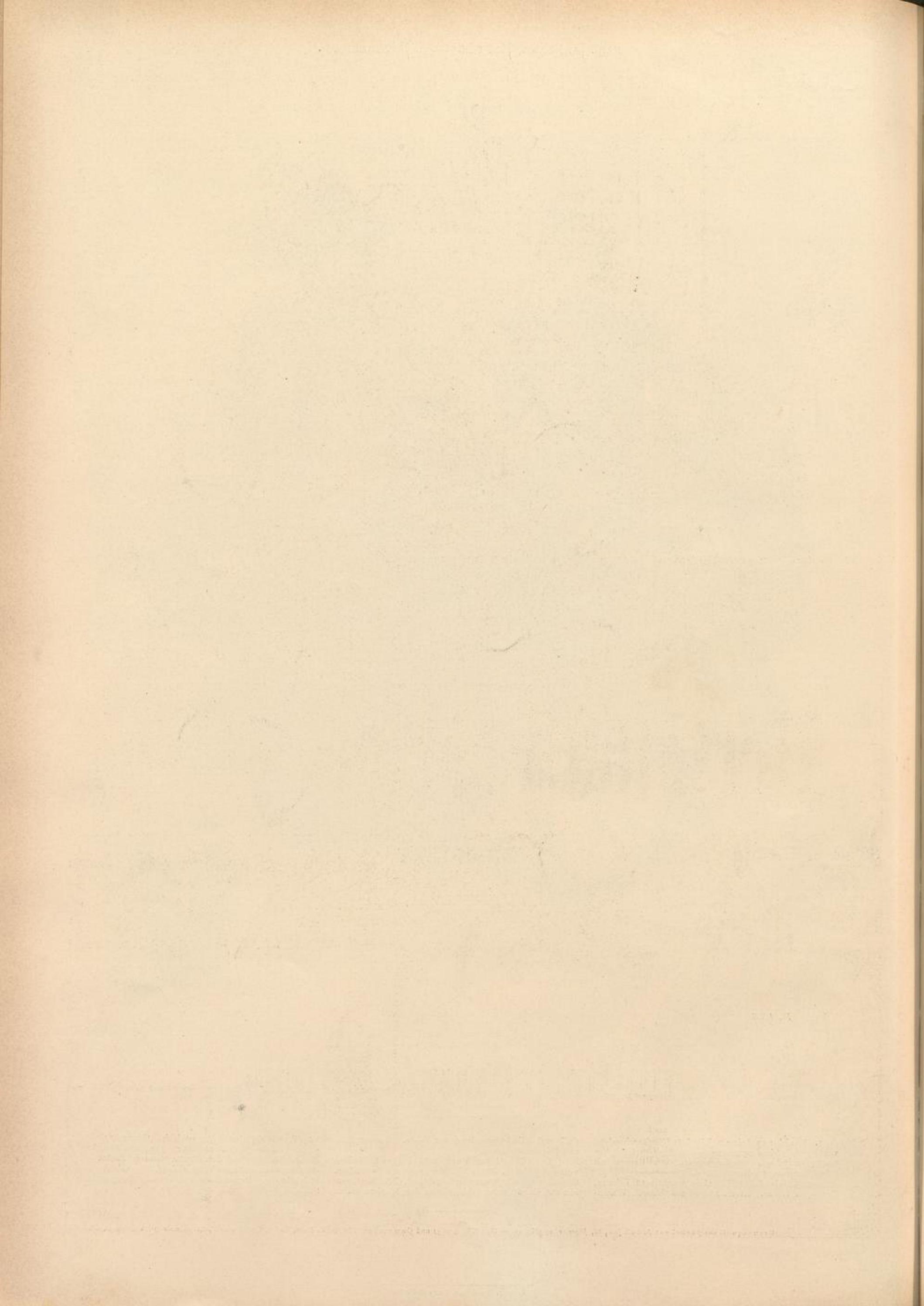
theil und Plissé-Umrandung aus Seide. Sammetgürtel und Rosetten-Schmuck.

3 u. 6. Wattirter Tuchmantel für Mädchen von 3-5 Jahren. Breite Töllfalten vorn und im Rücken. Capuchon mit schottischer Seide gefüttert. Plüschhut, garnirt mit eingekrauster Seide, die an den Rändern kleine

Köpfchen bildet; breite Bandschleife. Gamaschen.

4. Sack-Jäckchen für junge Mädchen. Blenden-Garnitur auf dem Rock. Grosser Filzhut mit abstechendem, seidenem Wagner-Kopf, Straussfedern und Stahlschnalle. Regenschirm im Futteral aus gemusterter Seide.

Bezugsquellen: Jäckchen: A. Falk jun., W, Jägerstr. 23 (Fig. 4). — Hut (Fig. 3 u. 5) und Gamaschen (Fig. 3): E. Bette, Bud u. Lachmann, W, Leipzigerstr. 31/32.



Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung gegen Einsendung der Abonnements-Schnittmuster sammt 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken für Porto und Spesen.

Unsere ausgezeichneten Kleiderschnitte entsprechen genau der betreffenden Darstellung der „Modenwelt“ und „Illustrierten Frauen-Zeitung“. Jede Abonnentin hat das Recht, so viel Schnitte zu beziehen, als sie wünscht; es sind lediglich für jeden einzelnen Schnitt 30 Pf. einzufenden. Die von unserem Atelier gelieferten Schnitte schließen sämtliche Theile des betreffenden Garberoben-Stückes in sich; sie sind je auf einen großen Bogen widerstandsfähigen Papiers aufgedruckt und für die Zusammenfügung mit Zeichen und Angaben versehen.

Unser System der ausgezeichneten Schnitte hat vor dem der ausgeschnittenen einzelnen Theile den Vortheil, daß sich erforderliche kleine Abänderungen nach dem persönlichen Maße gleich auf der Aufzeichnung vornehmen lassen. Auch gewähren die ausgezeichneten Schnitte eine bessere Uebersicht. Sämtlichen Schnitten wird überdies eine genaue Anweisung für die Einrichtung auf das persönliche Maß, wie für vortheilhaftes Zuschneiden beigegeben.

Die Gratis-Schnitte haben stets die, je unter der Darstellung angegebenen Maße. Wir bezeichnen mit

Normal-Schnitt I: 48 cm obere zu 31 cm unterer Taillenweite.

Normal-Schnitt II: 54 cm obere zu 36 cm unterer Taillenweite.

Eingefadte Maße werden gern berücksichtigt.

Garberobe-Gegenstände für Kinder werden je in der, für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert.

Bestellungen, mit genauer Angabe von Nummer, Abbildung und Seitenzahl, sind schriftlich zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W, Potsdamerstr. 38.

Neue Moden.

Hierzu die Abb. 41-46.

Berlin. — Wohl selten ist von der Mode ein Sieg so schwer errungen worden, als in dem Kampf um den engen Ärmel, und nur zögernd fügt sich auch jetzt noch die Mehrzahl dem Nachspruch. Sie waren eben zu kleidsam die vollen Ärmelbauschchen; kleidsam für die überhählte Gestalt, der sie Fülle verliehen, wie in gleichem Maße da, wo diese Fülle bereits vorhanden war, — immer belam die Erscheinung etwas Stillsches, Künstliches. Nur kleine volle Figuren mußten kluge Enthaltensamkeit üben, und sie werden ohne Vorbehalt den anschließenden Ärmel freudig begrüßen. Wohlgerne, wir sprechen heute nicht mehr von dem Ärmel mit kurzer, aber voller Puffe, den die Mode in weiser Taktik als Uebergangsform vorschickte, um das Auge zunächst wieder von der Schönheit der natürlichen Armlinien zu überzeugen, wir meinen den bedingungslos engen Keulenärmel, an dem die Ärmel nur gerade weit genug geschnitten ist, um dem Gelenk die nötige Bewegungsfreiheit zu sichern. Mit dieser Form erst tritt auch die langersehnte Stoffersparniß ein; die bescheiden wirkenden Puffärmel verdienen dieses Prädikat in Wirklichkeit durchaus nicht, da sie in ihrer oberen Hälfte mindestens so starke Ausladung haben, wie der durch steife Abfütterung weit abstehend gestaltete Ärmel des Vorjahres. Dazu kommen meist noch mehrfache Volants, Falten, Epaulettes und dergl., die auch viel Stoff beanspruchen. Der enge Ärmel bleibt ohne diesen verhüllenden und ergänzenden Befah; er gehört vor allem den knappen Schneider-tailen, wie Abb. 71-72 unter „Schneidererei“ der heut. Nr. eine solche darstellt. Wo der Ärmel Bauschen erhält, werden sie oft so weit in die Höhe gerückt, daß die ganze Armtugel noch zur Geltung kommt, die Falten daher das Armloch krantzartig aufstrebend umrahmen. Alle diese Erörterungen gelten nur dem langen Ärmel des Haus- und Promenaden-Kleides; der kurze und halblange Ärmel der Ball- und Gesellschafts-Toilette bleibt noch wenig berührt von der Reform, da man sich wohl bewußt ist, wie decorativ für ein festliches Gewand der vollbauschende Ärmel aus kostbarem Stoff wirkt. Nach wie vor correspondirt der Ärmel gern mit dem Rock zur abstehenden Taille, oder er emancipirt sich ganz vom Kleide und bildet ein kleines Kunstwerk für sich aus duffigen Puffen, aus reich drapirtem Krepp, Schleißen und Blumen. Selten wurden wohl überhaupt so viel verschiedenartige Gewebe und Garnituren in einer Toilette vereinigt, wie sie die neuen Modelle für die Gesellschafts-Saison aufweisen. Der Aufbau von Sammet, Krepp, Brocat, Spitzen, Schmelz und Passementerie zu einem solchen Wunderwerk der Schneiderkunst erfordert außer fertiger Technik auch künstlerisches Verständniß, um harmonisch zu wirken.

Unter den dominirenden Farben für Gesellschafts-Stoffe fällt vor allem ein rötliches Vio „aubergino“ auf; gleichfalls vielfach verwendet, — hauptsächlich in Bandschmuck und Garnitur-Theilen, werden ein scharfes bläuliches Rosa, etwas milder im Ton, als das lange beliebte Hartrosa, und das lebhaftes Granatroth. Daneben ist Grün in allen Nuancen Lieblingsfarbe, in zarten Tönen unter der Bezeichnung „Sirenen-Grün“ für Seide, kräftiges Ruffischgrün für Wollstoffe. Zur großen Mode des Tages erhoben sind, wie längst vorausgesehen, die carrirten Gewebe in den bekannten schottischen Mustern, meist in Blau und Grün, aber auch in ganz Bunt, von scharf abstechenden Seidenstreifen durchkreuzt, oder innerhalb der Quadrate noch moirirt oder gestrammt. Diese Stoffe können jeden Auspruch ertragen, vertragen keinesfalls viel, — etwas abgestimmter Sammet für Westentheile, kräftige Wollstoffe beleben höchstens die schlichte Mähart. Bei einer reichen Collection herrlicher Seidengewebe fällt vor allem das in den Hintergrund treten von Changeant- und Chine-Effecten auf, auch der im Vorjahre beinahe unmüßig herrschende Taffet wird mehr und mehr verdrängt durch repsartige Gewebe, die allerdings im Handel noch theilweise den nun einmal eingebürgerten Namen Taffetas führen. Pelins in reizender Empire-Streifen- oder Blümchen-Musterung werden der jungen Welt besonders willkommen sein. Das Prächtigste sind aber die wunderwollen Moirés, die der Frau in reiferen Jahren vorbehalten bleiben. Wir erwähnten bereits an dieser Stelle des moiré velours, der sich nicht an feinen herrlichen sammetartigen Lüfste genügen läßt, sondern noch mit mehrfarbiger Musterung durchwebt austritt. Originell wirken hier besonders ganz kleine Strich-Carreux in Schwarz auf ziemlich grellfarbigem Grundton. Die Damast-

Muster sind meist von geringer Ausdehnung, kleine Streublumen, Bohnen, Streifen mit darüber liegenden zierlichen Blütenranken und dergl.; daneben wirken riesige, für die einzelnen Rockbahnen abgepaßte Sträuße sehr vornehm und apart. Abb. 7 und 36 zeigen eine reiche Toilette aus solchem Gewebe. Beachtung verdient hier auch die nur gerade aufstrebende Schleppe, die den meisten Gesellschafts-Toiletten eigen ist, sobald es sich nicht um ganz besonders ceremonielle Feierlichkeiten, wie große Hochzeiten, Routs, oder einen Hofball handelt, wo die pompöse lange Schleppe und die tief ausgeschnittene Taille Vorschrift sind. Die lange Schleppe dient auch dem Cour-Mantel als Unterlage, wie aus den Darstellungen Abb. 8 und 33 hervorgeht.

Viel Sorgfalt verwendet die elegante Dame auch auf all jene Einzelheiten, die eigentlich einer Toilette erst das rechte Gesicht geben, auf Handschuhe, Schuhe, Haarfrisur, Schmuck und Fächer. Der Handschuh muß entweder genau bis zum Ansatz des Ärmels

Perl-Passementerie auf dem durchbrochenen Blatt stellt Abb. 46 dar.

Nicht allen ist es beschieden, sich für rauschende Feste, fröhliche Vereinigungen in bunte Herrlichkeit zu kleiden, sondern es gilt für ganz andere Gewänder zu sorgen, die der Trauer Ausdruck geben sollen. Hier erfordert ein gewisser Tact einfachste Form und Ausstattung; — je tiefer die Trauer, desto schlichter die Form, mit glatten und breiten Garnitur-Streifen aus englischem Krepp. Für leichtere Trauer sind Revers, Nischen und Volants aus Krepp gestattet, die Taille zeigt Blusen- oder Jackenform, der Rock bleibt glatt, oder erhält Längsteile eingefetzt, oder auch schmale Plais-Garnitur. Als Kopfbedeckung kommt selbst für die Jugend nur die Capote in Frage, mit mehr oder minder langem Schleier. Das spröde Material, der englische Krepp, gestattet nur steife Schleißen, Blenden u. dergl.; die Witwe trägt oft eine haubenartige Kopfbedeckung mit Diadem-Armpfe. Während für die erste Zeit jeder Schmuck verpönt ist, wählt man doch später gern eines



1-2. Promenaden-Anzug mit halbanschließendem Paletot. Schnitt: Paletot: Nr. IX; verwebt für den Rock: Beilage vom 1/10 96, Nr. I. Gratis-Normal-Schnitt I.

3. Besuch-Toilette mit kurzem Cape. Vorderansicht: Abb. 5. Schnitt und Jumentansicht: Nr. II. Gratis-Normal-Schnitt II.

reichen, sei dieser noch so kurz, oder, zur tiefdecolletirten Taille mit ganz kurzem Puffärmel, den Arm freilassend, nur bis zur Hälfte des Unterarmes. Diese kurzen Handschuhe besetzt man häufig mit echten Edelsteinen, den Kaufmannnähten folgend, und am Handabschluß (siehe Abb. 32). Lange Handschuhe erhalten breiten Spitzenabschluß (Abb. 45) und unter diesem Haken, die in Defen am Ärmelrand greifen. So manche, die das Heruntergleiten der langen Handschuh-Manschette schon oft unangenehm empfunden hat, wird diese einfache Befestigungsart willkommen heißen. Eine capriciöse Laune läßt die Fächerkette mittelst eines Carabiner-Hakens an der Garnitur-Schleife des Handschuhs befestigen. Der Gesellschafts-Schuh ist wieder spitzer wie je geformt; man trägt ihn entweder in der Farbe der Toilette oder in feinstem Schwarzem oder Goldläser-Lack, häufig reich mit Perl- und Plattirsch-Stickerei. Ein sehr elegantes Exemplar aus schwarzem Glanzleder mit reicher

der zierlichen Schmuckstücke aus geschliffenem Jet. Eine Brosche mit Gehänge, Abb. 41, eine kleine Nadel, eine kurze Uhrkette, Abb. 44, und Schildpatt-Nadel oder Kämmchen mit Jet-Ornament, Abb. 42 u. 43, sind beinahe unerlässliche Attribute. G. V.

1-2. Promenaden-Anzug mit halbanschließendem Paletot. — Schnitt: Nr. IX; verwebt für den Rock: Beilage vom 1/10 96, Nr. I. — Ein kräftiges englisches Gewebe in modisfarbener und brauner Carreau-Musterung ist für den Modell-Paletot mit groß carrirter bunter Seide gefüttert; dazu Perlmutter-Knopfe und Stepplinien. Dem naturgroßen, mit allen Angaben versehenen Schnitt ist wenig hinzuzufügen; die Vordertheile legen sich laut Bruchlinie zu kleinen Revers zurück und sind bis zur feinen Linie auch innen mit Oberstoff zu bekleiden. Brust- und Seitentaschen finden sich auf Fig. 54 vorgezeichnet. Für den glatten Tuchrock



4. Kleid mit garnirter Schoktaille. Rückansicht: Abb. 6. Schnitt und Beschreibung: Nr. I. Gravis-Schnitt: 46 cm obere Taillenweite.



5. Cape mit Schulter-Garnitur. Rückansicht: Abb. 3. Schnitt und Innenansicht: Nr. II.

mit Steppsch-Verzierung dient oben genannter Schnitt. Den Chauffeur-Hut aus schwarzem Filz garniren Federn, Band und Blumen.

3 u. 5. Besuchs-Toilette mit kurzem Cape. — Schnitt und Innenansicht: Nr. II. — Die hochmoderne Vereinerung von

Stoff und Pelz wird durch das Cape aus schwarzem Sammet und Nerz wirksam zur Geltung gebracht; entsprechend elegant ist das Kleid aus grünem moire velours. Fig. 9 A und B geben den Schnitt für den Haupttheil des Cape, der seiner Größe wegen durchschnitten werden mußte; Fig. 9 a zeigt die Zusammenstellung der Theile in kleiner Uebersicht. Das grün-schwarz damascirte Seidenfutter gelangt mit der Innenansicht, Fig. 13, zur Anschauung. Fig. 10 gilt den epaulette-artigen Garnitur-Theilen aus Pelz, die mit schwarzem Atlas zu füttern, nach Kreuz und Punkt einzufalten und den feinen Linien auf Fig. 9 A und B, wie den gleichlautenden Buchstaben folgend, verflürzt aufzufegen sind. 3-4 cm breite schwarze Schrägstreifen aus Sammet, mit Gaze unterlegt und mit kleinen Perlen besetzt, decken den Anfaß der Pelztheile. Den gesteiften, innen mit Pelz bekleideten Kragen, Fig. 12, der hinten aus einander tritt, flügt das schmale, von Punkt bis Doppelpunkt anzufügende Kragenbündchen, Fig. 11. Passementerie-Figuren und Bandschleifen zur Ausstattung. Abb. 5 zeigt die Vorderansicht des Cape in einfacherer, zu einem Kostüm passender Ausführung. An Stelle des Sammets tritt hier Tuch, den Pelz ersetzt Sammet; Treffe, an beiden Seiten von schmalstem Perlbürtchen begrenzt, bildet den Befah; den Schluß in der vorderen Mitte deckt Passementerie in Form einer Rococo-Schleife mit Perlgehängen.

15. Cape aus zweierlei Pelz „sortie“. — Schnitt: Nr. XII. — Die einfache Form mit Paffe und Stuart-Kragen läßt sich in verschiedenster Weise ausführen, — aus zweierlei Stoff, aus

Strauhfeder-Tuff mit weichem Reiher.

15. Umlegekragen mit Cravate. — Schnitt: Nr. XVII. — Eine neueste flotte Cravaten-Form erscheint zu den für Blusenhemden und Schneiderkleidern beliebten Leinentragen. Fig. 89 giebt den Schnitt für die Cravaten-Enden, — hier aus rothem, schwarz mit Gold gemustertem



8. Hof-Toilette mit Cour-Schleife. Rückansicht ohne Cour-Schleife: Abb. 33; Vorderansicht: Abb. 9. Schnitt: Nr. VIII. Gravis-Schnitt; 49 cm obere Taillenweite.



6. Kleid mit garnirter Schoktaille. Vorderansicht: Abb. 4. Schnitt und Beschreibung: Nr. I.

7. Gesellschafts-Kleid mit geflicktem Rock und Jackettaile. Vorderansicht: Abb. 26. Schnitt: Rock, Kragen und Kermel-Garnitur: Nr. VII; verod. für die Jackettheile: Abb. 25 der Nr. vom 15/10 96.



9. Gesellschafts-Toilette mit ausge-schnittener Taille. Rückansicht: Abb. 33; Rückansicht mit Cour-Schleife: Abb. 8. Schnitt: Nr. VIII.

10. Ballkleid mit Rock in Serpentine-Plissé. Vorderansicht: Abb. 38. Kermel einzeln: Abb. 11. Schnitt: Rock: Nr. XXI; verod. für die Taille: Nr. VIII b. h. Beilage.

Seidenband, — die, den Zeichen gemäß gefaltet und durch einen Knoten fest zusammengefaßt, dem Kragentheile, Fig. 88, aufgesetzt werden. Diesen hat man aus Pappe herzurichten und mit dem Stoff der Cravate zu bekleiden. Eine an der Rückseite befestigte Gummischnur-Dese dient zum Befestigen der Cravate an dem Knopf des Leinentragens.

16-17, 12 u. 59. Radfahr-Anzug (Reinleid, Bluse und Cape) für Mädchen von 8-10 Jahren. — Schnitt: Nr. X. — Der praktische Anzug, — langschößige Bluse und Pluder-Reinleid, — ist aus dunkelblauem englischen Cheviot beliebig ohne oder mit wärmendem Futter, — Vorchent oder Flanel, — zu



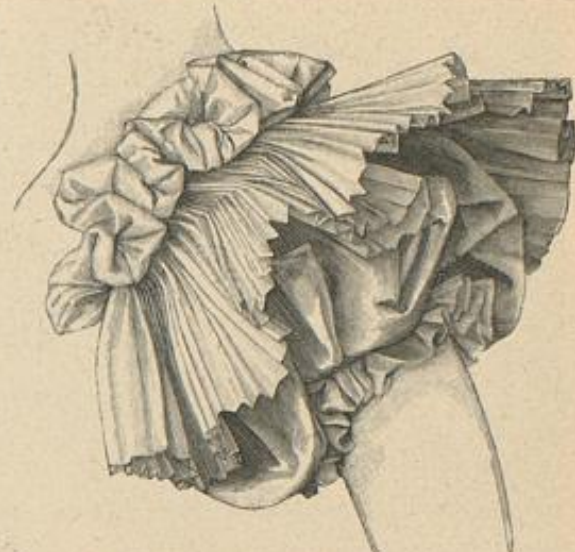
12. Rückansicht zum Radfahr-Anzug für Mädchen, Abb. 16. Innenaussicht: Abb. 59. Schnitt: Nr. X.

fertigen. Fig. 61 giebt naturgroß die Vordertheile, denen der Stoff für die Falten angechnitten ist. Nachdem man diese letzteren von Kreuz 12 bis Punkt 14 geordnet und festgesteppt, den angemerkten Einschnitt ausgeführt hat, werden die gefalteten Theile g auf g treffend nach innen umgelegt, sodas sich der aus Abb. 16 ersichtliche Vausch bildet. Den darunter liegenden Schoß ergänzt der von Stern bis Doppelpunkt anzuführende Stofftheil, Fig. 62. Die Innenaussicht, Abb. 59, erklärt diese Einrichtung, wie auch den Halschluß unter der Mittelfalte. Der Rückentheil, Fig. 63, erhält laut feiner Linie eine für sich bestehend hergerichtete Falte aufgesetzt, 3 cm breite Schrägstreifen aus

Satin sichern die unteren Ränder der Bluse. Den Kermel, Fig. 64, füttert schwarzer Satin; der Kragen, Fig. 65, besteht aus doppeltem Oberstoff mit Leinen-Einslage; der Gürtel mißt 5 cm Breite. In Methode gestellt, zeichnet Fig. 66 den Schnitt des Beinkleides vor; die Schraffurung gilt dem Aufsetzen von Rehlleder im Sitz. Feine Linien am Seitenrande markiren die Knopfloch-Patten für den Schluß, am unteren Rande bezeichnen sie den mit Gummiwand versehenen Zugsaum. Nach Ausführung der Falten am oberen Rande beider Beintheile treten diese je in einen geraden, 4 cm breiten Bund aus doppeltem Stoff, der seitlich mit Knöpfen schließt. — Nach Abb. 17

kann der Anzug noch durch ein Cape aus Reversible-Stoff vervollständigt werden; bei einer Länge von etwa 45 cm mißt das Cape 250 cm untere Weite. Ein Capuchon, an dem die carrirte Innenseite zur Geltung kommt, und ein 7 cm breiter Umlegekragen stellen dasselbe aus. Matrosenhut aus dunkelblauem Filz.

18 u. 24. Wand- oder Fensterdecke. Blumenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Weilage, Fig. 99-100. — Heckenrosen-Zweige ziehen sich ge-



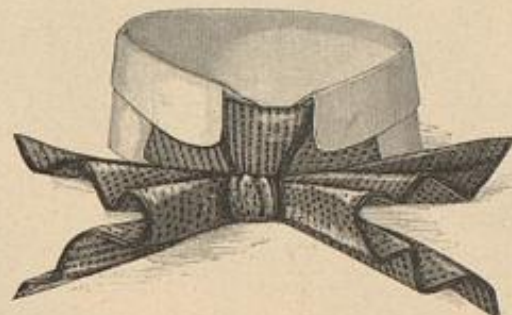
aus Seide bildet die Dornen.

In den zackigen Blättern sind zwei bräunlich-oliv Töne (beide Wolle) und drei grün-oliv Nuancen gefällig zu mischen; die Umrandung besteht aus Stielstich, die Füllung aus leichtem, in einander greifendem Plattstich; Stielstich ergibt wieder die Aehren und die Stiele, doch tritt für letztere, wo sie sehr stark erscheinen, auch Plattstich wie bei den Stämmen ein. Die Heckenrosen verlangen drei fasttote Nuancen; die äußere Plattstich-Umrandung zeigt stets den dunkelsten Ton, dagegen wechseln bei den nächsten Stielstich-Strahlen dieser und der mittlere Ton, die Spitzen ausgenommen, welche aus Seide bestehen. Die hellere Wolle bildet hierauf den inneren Plattstichrand, die Seide aber die Strahlen um den Knötchenfeld aus gelber Seide. Drei grüne Nuancen vereinigen sich an den in der Ausführung gezeigten Kelchblättern zwischen den Außenblättern. Die Decke verlangt ein Futter aus Wollstoff und kann seitlich wie oben durch einen Plüschstreifen abgeschlossen werden.

11. Kurzer Puff-ärmel zum Ballkleid, Abb. 38 u. 10.



13. Cape aus zweierlei Pelz „sortie“. Schnitt: Nr. XII.



15. Umlegekragen mit Cravate. Schnitt: Nr. XVII.

fällig über die 128 cm breite Decke und stimmen in ihrer natürlichen Farbgebung fein zu dem Grunde aus bordeauxrothem Friesstuch, dem 14 cm über dem unteren Rande ein 13 cm breiter sandfarbener Streifen aus Friesstuch eingefügt wurde. Die Verbindung beider Stoffe deckt ein Rosenkranz mit spitzen Dornen und nach unten fallenden Blättern; die Vorte selbst schmücken kleinere Blumenzweige, deren einen Fig. 100 vorzeichnet. Fig. 99 giebt den kleineren der aufwärtsstrebenden Zweige, wonach sich unschwer der große Zweig zusammenstellen läßt; doch sei auch an unsere Muster-Bezugsquellen erinnert. An einem naturgroßen Stillereitheil zeigt Abb. 24 die einfache, schnell fördernde Ausführung mit leichtem Platt- und Stielstich. Man färbt mit Hamburger Wolle und Niloselle-Seide, welche letztere stets für den hellsten Farbenton eintritt. Für die geraden Stämme gelangen drei braune Töne zur Anwendung; der mittlere Ton dient für den zunächst in ganzer Breite des Stammes auszuführenden schrägen Plattstich, in den nach außen hin kürzere Plattstücke der dunkelsten Wolle greifen; mehrreihiger Stielstich

20-22. Gestricktes Kleidchen für kleine Kinder. — Schnitt: Kermel: Nr. XX. Material: 100 g Zephyr-Wolle. — Abkürzungen: M.: für Masche; r.: für rechts gestrickte M.; l.: für links gestrickte M.; L.: für Lour. — Die Stridarbeit für das zierliche Kleidchen ist sehr einfach in der Ausführung, doch muß man locker und gleichmäßig arbeiten, damit das Ganze flöckig und zart wirkt. Zum Rädchen sind dünne Holzknädel, für die Taille dagegen starke Stahlknädel erforderlich. Auf einem Anschlag von 204 M. wird der Rocktheil in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt gearbeitet. 1. L.: r. —



14. Promenaden-Anzug mit langem Mantel. Gratiß-Normal-Schnitt I.



16-17. Radfahr-Anzug (Beinkleid, Bluse und Cape) für Mädchen von 8-10 Jahren. Rückansicht: Abb. 12; Innenaussicht: Abb. 59. Schnitt: Nr. X.



18. Wand- oder Fensterdecke. Blumenstickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 24. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 99-100.

2. L.: l. — 3. L.: r. — 4. L.: r. — 5. L.: l. — 6. L.: abwechselnd 5r und aus der 6. M. 5 M. stricken (1r, 1l, 1r, 1l, 1r). — 7. L.: abwechselnd 5l, und die aufgenommenen M. 5r. — 8. L.: abwechselnd 5r, und die nächsten 5 M. für die sich erhaben markierende Musche (siehe Abb. 22) r verschränkt zusammenstricken. — 9. L.: l. — 10. L.: r. — Die 11. bis 20. L. sind gleich der 1. bis 10. L. zu stricken. 21. L.: r. — 22. L.: l. — 23.-25. L.: r. — Nun folgt über der Bordüre der Streifen-Plain ein, für den in zwanzigmaliger Wiederholung gestrickt wird: 1. L.: abwechselnd 2r, 2l. — 2. L.: r. — Für den Ansatz der Taille werden die 204 M. auf 78 M. reduziert, indem man je 2 oder 3 M., mit der Stahlnadel beginnend, in einer Rechtsstour zusammenstrickt. Nach vorn gefaltet man die dadurch entstehenden Fältchen flacher, nach hinten, also nach den Händen zu, tiefer. * Darauf folgen 1 Rechts- und 2 Linksstouren und nun wiederholt sich der Muschenstreifen, — 6.-8. L., — worauf vor dem Wiederbeginn des Streifen-Plains zwei Touren l und drei Touren r zu stricken sind. * Nach einem Musterfag des Plains, — siehe oben, — hat man die Maschenzahl auf drei Nadeln zu vertheilen: 22 M. für den linken Rückenteil, 36 M. für den Vordertheil und 20 M. für den rechten Rückenteil. Es wird dann jeder Streifen für sich 14 Touren hoch gestrickt, also 7 mal der Musterfag. In den Ecken am Armlochschliß ist auf der ersten Nadel je einmal abzunehmen. Für das Passenstück werden zu jeder Seite des Vordertheiles 14 M. angeschlagen und alle M. wieder auf eine Nadel vereinigt; man strickt hierauf den gleichen Musterfag, wie von * bis *. In der Gebildung, vorn wie an den Rückenteilen des Passenstückes, hat man im Verlauf der Arbeit je zweimal abzunehmen. Der enge Theil des Aermelchens erfordert 22 M. Anschlag, mit denen 9 Musterfage des Streifen-Plains gestrickt werden. Von der Puffe giebt Fig. 93 das Schnittmuster, mit dessen Hilfe man auf 56 M. Anschlag die Form der Kugel bildet. Uebervendliche Stiche verbinden beide Aermelhälften, fügen den Aermel dem Armloch ein und schließen das Rückchen bis auf einen 5 cm langen Schliß. Der untere und obere Rand, wie der Aermelrand, werden durch gehäkelte Bogen abgeschlossen: * 1 f. M., 2 St.; 1 P. (3 V., 1 f. M. in die 2. St.) 2 St. vom * wiederholen. Gleiche Bogen begrenzen auch das Passenstück nach unten. Den übertretenden Rückenteil schließen einfache Picots ab; gleiche Picots bedecken die Verbindung von Puffe und Manschette des Aermels. Eine Reihe St. bildet die Untertrittleiste neben den Knöpfen.



19. Mantelchen mit breitem Kragen für kleine Mädchen. Vorderansicht: Abb. 64. Schnitt, Rückansicht ohne Kragen und Beschriftung: Nr. IV.

20. Gestricktes Kleidchen für kleine Kinder. Naturgroßer Plain: Abb. 21; naturgroße Borte: Abb. 22. Schnitt-Methode zur Aermelpuffe: Nr. XX.



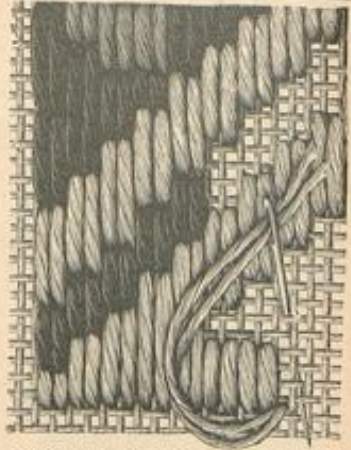
21. Gestrickter Plain zum Kleidchen, Abb. 20.



22. Gestrickte Randborte zum Kleidchen, Abb. 20.

25-26. Arbeitskorb mit Stoffbekleidung und gestricktem Lambrequin. — Schnitt zur äußeren Bekleidung: Nr. XIX. — Ein einfacher Weidenkorb wird durch Bekleidung aus rothem Schweizer-Kattun und origineller Stickerei-Ausstattung salonsfähig. Die mit Abb. 25 naturgroß dargestellte Stickerei aus schmaler weißer Plattliche ist eine Variation der bekannten Rococo-Stickerei aus winzigen Seidenbändchen. Man sticht nach Vorzeichnung auf gelbem Leinwandgrunde; für jede Hälfte des Korbes ist ein 10-11 cm breiter, 34 cm langer Stoffstreifen nach den Enden, d. h. dem Henkel zu, auf 9 cm abzuschragen. Das Sticken mit der Plattliche erfordert eine kräftige spitze Tapissier-Nadel, der die Lyge nicht direct eingefädelt, sondern mittelst einer kleinen seidenen Fadenschlinge verbunden wird. Je ein Stich mit der Plattliche bildet ein Blatt der halben Sternblumen; für die Blumentelche vereinigen sich Knötchen und Plattliche in zwei Tönen altgold-farbener Filofelle-Seide; Stielstich aus

Goldfaden trennt die beiden Sticharten, wie die einzelnen Blumenblätter. Jede Blume umschließt ein Bogen aus Lanquetten, die, dicht geschlossen ausgeführt, auch den Absatz der Stickerei ergeben, auf der Stoff-Fläche ober weitläufig mit grüner Seide genäht und hier durch kleine Schilder unterbrochen erscheinen; an diesen sind die Lanquetten und Sandstiche weiß, die Plattliche grün. Hellgrünes nordisches Garn ist für die an gedrehten und zweifach eingeknoteten Schürren hängenden Quasten verwendet. Entsprechend der Maße des Modellkorbes, — 34 cm Länge zu 16 cm größter oberer Weite und 12 1/2 cm Höhe, — giebt Fig. 92 den Schnitt der äußeren Bekleidung. Durch fünfmaliges Einreihen wird dieselbe in ihrer Mitte, durch dreimaliges Einreihen am Rande der geschweiften Korbform angepaßt. Den Ansatz der lambrequin-artig überfallenden Stickerei deckt die innere Bekleidung aus einem 16 cm breiten, 200 cm weiten geraden Stoffstreifen, der am unteren und oberen Rande, hier mit 2 1/2 cm breitem Köpfchen, einzureihen ist; für den Korbboden überzieht man einen entsprechenden Carton-Theil über leichter Watte-Einlage glatt mit Kattun. Schließlich erhält der Bügel noch eine mit 1 cm breitem Köpfchen eingereichte Bekleidung und um seinen Ansatz Rosetten aus doppelten, stark eingekrausten Stoffstreifen von 2 1/2 cm Breite.



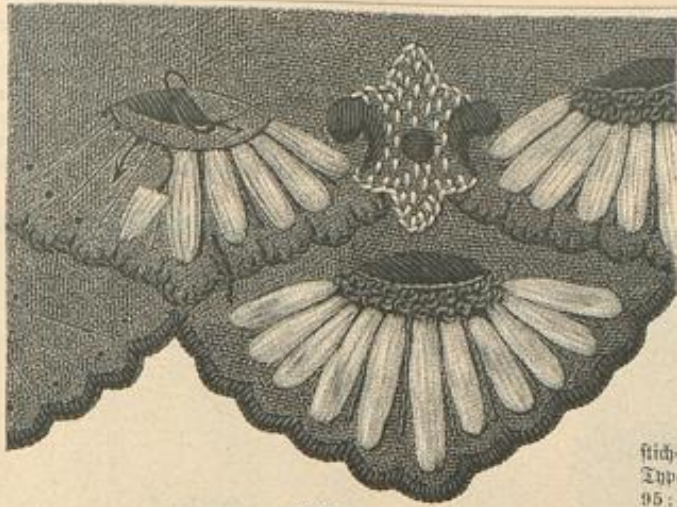
23. Flachlich-Stickerei zur Fußbank, Abb. 29.

27-28. Tischdecke mit Kreuzlich-Stickerei und Durchbruch. — Typenmuster: Beilage, Fig. 39. — Die Garreaux lassen sich zu viereckigen wie länglichen Decken in jeder beliebigen Größe an einander reihen; unsere Vorlage mißt 90 cm im Quadrat. Die aparte Farbenstellung erklärt das Typenmuster, Fig. 39; auf weißem Alpa-Canevas ist mit Baumwolle und, — für Gelb, — mit Zwist gearbeitet; die Stärke des Materials bestimmt die naturgroße Darstellung, Abb. 28. Jedem Stoff-Garrau entspricht eine Type, resp. ein Kreuzlich. Man hat zunächst die eintheilenden schwarz-gelben Leisten, hierauf die in drei blauen Tönen schattirenden Musterfiguren und zuletzt den Durchbruch zwischen den geraden Leisten auszuführen. Je eine Garreaux-Reihe von der Stickerei entfernt sind, für jeden Durchbruchstreifen zweimal, im Zwischenraum von drei Garreaux-Reihen, die Längsfäden von je vier Garreaux-Reihen anzuziehen. Die Herstellung des einfachen Durchbruches wie das Sichern der Stoffränder, — für beides dient weißer Zwirn, — erklärt Abb. 28. Der einfache Durchbruchstreifen über vier ausgezogenen Stoff-Fäden schließt die Modelldecke ab.

29 u. 25. Fußbank mit Kerbschnitt und Flachlich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung und Typenmuster: Beilage,



24. Blumenstickerei zur Wand- oder Fensterdecke, Abb. 18. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 99-100.



25. Lambrequin-Stickerei zum

Zaden. Bändchen-Korb, Abb. 26.



26. Korb mit Stoffbelleidung und gesticktem Lambrequin. Naturgroße Lambrequin: Abb. 25. Schnitt zur äußeren Belleidung: Nr. XIX.

breit, die mit der Stickerei und unter einander verbunden werden; ihre eingereichten Querränder treten an glatte, das Riffen unter den Franzen belleidende Friesstücke; kleine 3 cm breite Querspangen aus gefaltetem, ausgeglattem gelben Fries.

30-31. Teppich. Kreuzlich-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 98. — Die 80 cm breite, 121 cm lange Vorlage ist in einfachem Kreuzlich auf sehr starkem, abgetheiltem Canevás mit der kräftigen Congo-Wolle gestickt; besonders leicht und rasch fördernd ist die Arbeit, wenn man den Teppich schon vollständig in den Farben der Stickerei vorgezogen bezieht, wie dies auf Abb. 30 ersichtlich. Wer das etwas mühsamere Stichzählen nicht scheut, dem giebt Fig. 98 das mit Farben-Erklärung versehene Typenmuster. Der naturgroße Stickereitheil, Abb. 30, zeigt die Stärke des Materials.

32. Ballkleid mit Volant-Garnitur. — Eine der charakteristischsten Mode-Neuheiten für die Ball-Saison gelangt mit Abb. 32 zur Darstellung: Schmalstes schwarzes Sammetband als Besatz hellfarbiger, duftiger Gewebe. Besonders zierlich wirkt diese Garnitur als Abschluss von vielfachen Volants, wie an unserem Modell aus weißer Seiden-Gaze. Wie üblich ist die Gaze über einem Unterteil aus weißer Seide arrangirt; der leicht gesteierte Seidenrock in der bekannten Keilform mißt 400 cm Weite, der Oberrock ist aus geraden Bahnen 50 cm weiter einzurichten. In 50 cm Höhe garniren den Rockrand sechs je 10 cm breite Gaze-Volants, je von Sammetband gesäumt; der oberste wird mit schmalen Köpfchen festgenäht. Die Volants sind vorn in leichtem Bogen, hinten herum gerade aufzusehen; Reißfalten bringen den oberen Rockrand auf die Weite des Bundes. Die mit Rückenschluß gearbeitete weiße Seidentaille wird mit dicht eingereichtem Krepp belleidet; den mäßig tiefen, runden Ausschnitt umgeben drei über einander fallende Volants von 10, 7 und 5 cm Breite, ebenfalls je mit Band eingefast. 10 cm breiter Haltengürtel aus schräg geschnittenem schwarzen Sammet, dem Taillenrande fest aufgesetzt. Kurzer Puffärmel mit zwei, je 6 cm breiten Volants abgeschlossen.

33 u. 8-9. Toilette mit Cour-Schleife. — Schnitt: Nr. VIII. — Die vornehmste Tracht der hoffähigen Dame, die Cour-Robe, wird in ihren Hauptbestandtheilen, der tief ausgeschnittenen Schnebentaille und der langen Cour-Schleife, wenig von der Mode berührt; diese macht sich nur in der Ausstattung geltend. An der prächtigen Toilette, Abb. 33 u. 8-9, aus schwerem hellfarbigem Atlas und gleichem Damast besteht die Garnitur in Kerszstreifen, Plattlich-Stickerei, echten Points, Band und Blumen. Der zum Abnehmen eingerichtete Cour-Mantel setzt am Taillenausschnitt an; ohne denselben bietet sich die Vorlage, nach Abb. 33, als hochelegante Toilette für große Festlichkeiten.



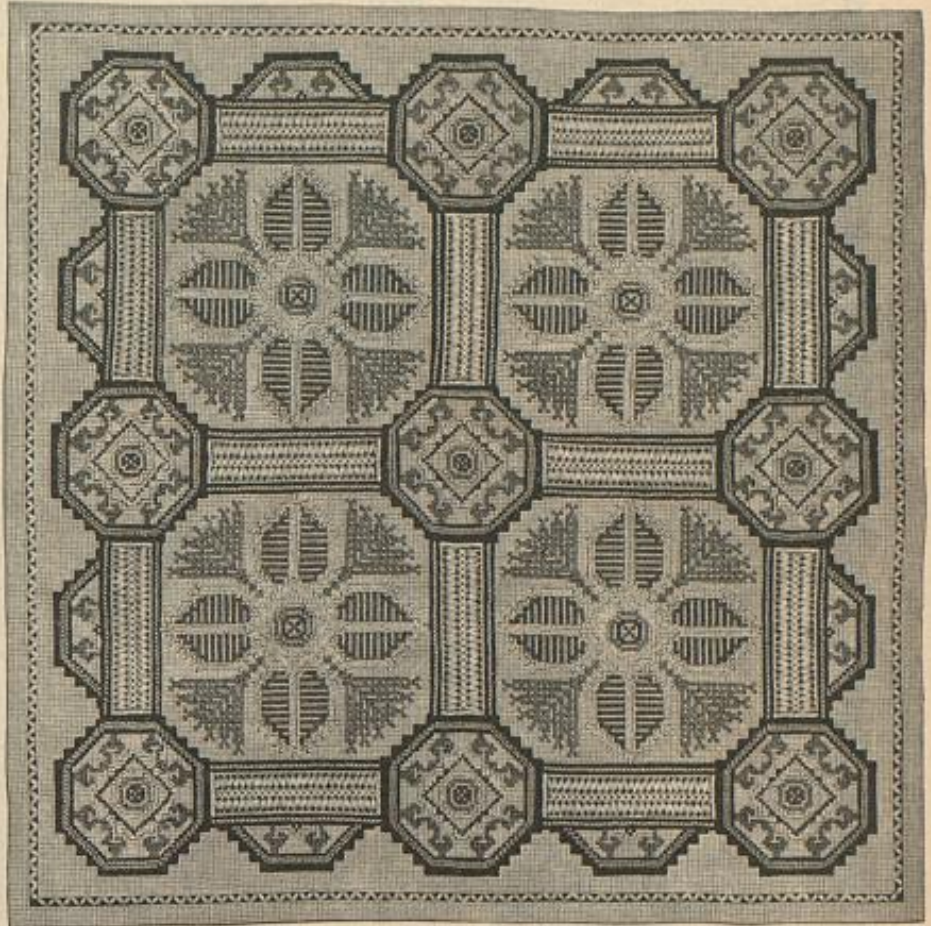
28. Kreuzlich-Stickerei und Durchbruch zur Decke, Abb. 27.

Fig. 95-97. — Die ungewöhnlich hohe Fußbant ist dazu bestimmt, den Füßen in halb liegender Stellung einen bequemen Stützpunkt zu gewähren. Für das 19 cm hohe, mit Kerszstreifen verzierte Holzgestell bringen Fig. 96-97 mit den Vorzeichnungen zugleich die Form von Seitenwänden und Quersab; auf dem 19 cm breiten, 38 cm langen Brett ist ein flach gepolstertes Riffen, verziert mit buntpfarbiger Flachlich-Stickerei, befestigt. Das Typenmuster hierzu giebt Fig. 95; einen naturgroßen Stickereitheil zeigt Abb. 23. Man sticht auf unabgetheiltem Canevás mit doppeltem Faden nordischer Wolle und Goldfaden, welsch letzterer jedoch, — in entgegengesetzter Richtung, — mit feinstabener Wolle zu unterlegen ist, da er sonst den Grund nicht deckt. Jeder Type entsprechen vier Grundfäden im Quadrat und zwei Stiche, die Fäden um Fäden auszuführen sind und, wo gleiche Typen über einander stehen, gleich im Zusammenhang über diese. Den Querrändern der Stickerei schließen sich 13 cm lange Franzen an, für welche man doppelte blaue Wollfäden dem Canevás einzuschürzen und in zwei Reihen abwechselnd mit gelber und kupferrother Wolle abzubinden hat. Die Längsseiten des flach gepolsterten Riffens decken zwei gefaltete Friesstreifen, der obere blaue 8, der untere rote 11 cm



29. Fußbant mit Kerszstreifen und Flachlich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 23. Vorher-Vorzeichnung und Typenmuster: Beilage, Fig. 95-97.

Fig. 44-49 geben den Schnitt der gleich einer Schnebentaille fest und sauber auszuarbeitenden Schnebentaille; doppelte Passepoils sichern den unteren Rand, wie den Ausschnitt. Für den Schnürschluß in der hinteren Mitte ist eine 4 cm breite Untertrittleiste aus doppeltem Oberstoff anzufügen. Der 6 1/2 cm breite Kerszstreifen kann dem Ausschnitt nur vorn bis je zur Achselnaht gegengenäht werden, hinten kreuzen sich die 36 cm langen Enden, über dem Schluß je bis zum Armloch übergreifend. Nach der Schnitt-Methode, Fig. 51, zugeschnitten, wird der Oberstoff dem Futterärmel, Fig. 50, eingereicht aufgesetzt; dem Armloch ist 13 cm breite Füllspitze so tief einzuhelfen, daß sie nur schmal herausfällt. Zur Garnitur-Schleife an der linken Brust und zu dem tragenartigen Besatz des hinteren Ausschnittes wurden 26 cm breite Brüsseler Points verwendet; eine Brillant-Agraffe hält den Kettenschnur inmitten der Spitzenschleife. Dem Kettentuff auf der linken Schulter entspricht auf der rechten eine



27. Tischdecke mit Kreuzlich-Stickerei und Durchbruch. Naturgroße Stickerei: Abb. 28. Typenmuster: Beilage, Fig. 98.

Bandschleife aus sechs, je 10 cm langen Schlingen und vier, je 15 cm langen Enden. Für den sehr weiten Schlepstock giebt die Schnitt-Methode, Fig. 52, die Maße. Feine Linien markiren die Höhe der Gaze-Einlage des durchgehends mit Taffet gefütterten Rockes; 16 cm breiter ausgeschlagener Taffet-Volant als Innen-Garnitur. Nach Abb. 9 schmücken die Vorderbahnen zwei aufsteigende Kettenschnüre, die in Plattlich-Stickerei, Farbe in Farbe, ausgeführt sind; damit harmonirt ein kleinerer Zweig auf der Taille. Die Vorzeichnung für die Stickerei-Verzierung ist durch die bekannten Bezugsquellen erhältlich. Eine nicht minder moderne Ausstattung des Rockes im Rococo-Geschmack zeigt Abb. 33, zier-



30. Kreuzlich-Stickerei zum Teppich, Abb. 31.



31. Teppich. Kreuzlich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 30. Typenmuster: Beilage, Fig. 98.

Die Säulen der Bekleidungs-Industrie aufstellt, und diese Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert.

Die Säulen der Bekleidungs-Industrie aufstellt, und diese Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert.

Die Säulen der Bekleidungs-Industrie aufstellt, und diese Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert.



31. Weißtuch mit Halsband...

32. Weißtuch mit Halsband...

33. Weißtuch mit Halsband...



34. Weißtuch mit Halsband...

35. Weißtuch mit Halsband...

Die Säulen der Bekleidungs-Industrie aufstellt, und diese Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert.

Die Säulen der Bekleidungs-Industrie aufstellt, und diese Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert.

Die Säulen der Bekleidungs-Industrie aufstellt, und diese Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert.

Die Säulen der Bekleidungs-Industrie aufstellt, und diese Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert.

Die Säulen der Bekleidungs-Industrie aufstellt, und diese Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert.



Die Säulen der Bekleidungs-Industrie aufstellt, und diese Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert.

Die Säulen der Bekleidungs-Industrie aufstellt, und diese Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert.

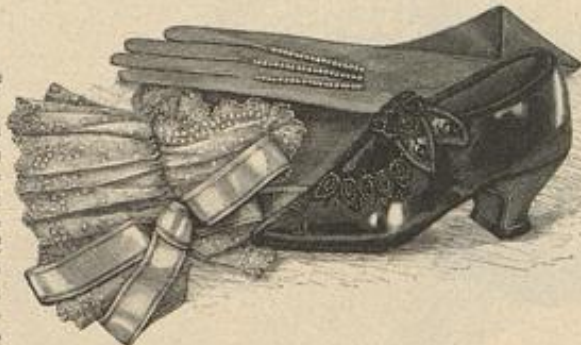
Die Säulen der Bekleidungs-Industrie aufstellt, und diese Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert. Die Säulen sind die Moden-Industrie, die die Mode regiert.



40. Capote-Dut mit Diadem. Zur Trauer. 41-44. Trauerhämud. Beschreibung: siehe „Neue Moden“.

richten. Für die Hals-Garnitur ist der Oberstoff auf dem glatten Stehtragen in 8 cm lange, absteigende Schlupfen zu ordnen. a und b von Fig. 90 geben, in Methode gestellt, den Schnitt der kleidsamen Fichu-Garnitur; dieselbe wird über Gaze mit leichter Seide gefüttert und in erschütterlicher Weise der Taille fest aufgesetzt. Die Ränder umgeben mehrfache Reihen von 1 1/2 cm breitem schwarzen Sammetband nebst einer Krepprüsche, die sich am Außenrand von 6 auf 2 cm verjüngt.

49. Kleid mit Weste und Jackentheilen. — Schnitt: Vordertheile, Kermel und Rückansicht: Nr. XI. Verwbb. Futtertaile: Beilage v. 1/10 96, Nr. XIV; Futterärmel: Nr. I d. h. Beilage; Rock: „Schneiderei“ d. Nr. v. 15/10 96, Abb. 62-63. — Das modisfarbene Tuchkleid wird gehoben durch Westentheile aus damascirtem buntem Sammet, die sich mit tiefem Ausschnitt über einem Vag aus weißer, faltig geordneter Seide öffnen. Für die Futter-Grundform der Taille bietet der verwendbare Schnitt Anhalt; die Westentheile schreibt Fig. 67 naturgroß vor, der rechte Theil greift über den linken und halt seitlich längs der feinen Linien auf Fig. 68. Den 16 cm langen, 24 cm breiten Vag, mit dem Stehtragen und Rosetten harmonisiren, stellt man auf glatter seidener Futter-Grundform für sich bestehend her und befestigt ihn mittelst Haken auf der Futtertaile. Fig. 68 gilt dem Jackentheil mit angeschnittenem Kragen, der sich mit dem Revers zusammen laut Bruchlinie nach außen umlegt und hierfür auch innen mit Oberstoff zu bekleiden ist; Kragen und Revers steigt keinen-Einlage. Den Oberstoff des Ärmels giebt Fig. 69; der große Theil mußte durchschnitten werden, Stern und Doppelpunkt bezeichnen die Zusammengehörigkeit der Theile (siehe auch



45. Gesellschafts-Sandschuh mit Spizenabschluss. 46. Gesellschafts-Sand mit Passetierie. Beschreibung: siehe „Neue Moden“.



47. Kleid mit Krepp-Garnitur. Zur Trauer. Verwbb. Schnitt: Futtertaile: Nr. I der heut. Beilage; Rock: Beilage vom 1/10 96, Nr. XX.

48. Kleid mit Niederrock und Fichu-Garnitur. —

Schnitt: Fichu-Garnitur und Rückansicht: Nr. XVIII. — Zu dunkelblauem Cheviot besteht die Bluse aus blau und roth schillerndem Chiné-Taffet. Interessant ist der Rock mit angeschnittenem Niedergurt und untertretenden Falten, für den wir nachdrücklich an unsere bequemen Gratié-Schnitte erinnern. Gleich dem Oberstoff wird auch das Futter für den Rock und den 8 cm hohen Niedergurt im Zusammenhang geschnitten; etwa 10 cm unter dem Taillenschluß hat man den einzelnen Rockbahnen den Stoff für die unterzuschließenden, 6 cm tiefen Falten zuzugeben. 30 cm hohe Gaze-Einlage stützt den Rocksaum. In der bekannten Blusenform, oben leicht eingereicht, unten in Fältchen geordnet, hat man die im Rücken schließende Taille herzu-



48. Kleid mit Niederrock und Fichu-Garnitur. Schnitt: Fichu-Garnitur und Rückansicht: Nr. XVIII. Gratié-Normal-Schnitt I. 49. Kleid mit Weste und Jackentheilen. Schnitt: Vordertheile, Kermel und Rückansicht: Nr. XI. Verwbb. Schnitt: siehe Beilage.

die kleine Leberficht, Fig. 69 a). Für die geschlichte Manschette ist der untere Ärmelrand von n und p abwärts mit weißer Seide zu füttern; das Arrangement von Puffe und Falten wird durch Schrittzeilen, wie Kreuz und Punkt auf Fig. 69 erklärt. Nach dem verwendbaren Schnitt in der bekannten Weise einzurichten, zeigt der Rock die breite Vorderbahn, die der Seitenbahn nicht an-, sondern mittelst mehrerer Stepplinien aufzusehen ist. Die Rückansicht, Fig. 69c, veranschaulicht die tiefen Falten des Rockes und den getheilten Rücken der in ein Frackhöfcher endigenden Taille.



55. Tischplatte. Malerei „Vernis Martin“. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 101. — Die eigenartige Wirkung der Malerei „Vernis Martin“, die von dem Lackirer Ludwig XIV., Martin, ihren Namen führt, lohnt die an sich geringen Schwierigkeiten der Ausführung reichlich. Mit Fig. 101 geben wir die Vorzeichnung der Kococo-Annahme unserer Vorlage; eigenem Können bleibt es überlassen, das Blumen-Arrangement einzufügen. Gleich hier sei bemerkt, daß sich die Vorlage nicht minder gut für Email- oder Holzmalerei, wie zur Wiedergabe mit Brennstift und Farbe eignet. Eine ausführliche Anleitung der Malerei „Vernis Martin“ befindet sich in „Häusliche Kunst“, Bief. 6; doch geben wir hier in Kürze nochmals das Verfahren, das allerdings große Sorgfalt beansprucht. Erforderlich sind außer der im Durchmesser 36 cm großen Holzplatte, Bronze oder Blattgold, Lackfarben, Gummiack Nr. 3, Mastixlack und Schlußfirnis. Zunächst ist die Platte glatt mit Sandpapier abzureiben, dann mit einer dünnen Lage von Gummiack Nr. 3 zu überziehen, der vor dem Grundiren mit Farbe eine Viertelstunde trocknen muß. Sollten aber die Poren des Holzes nicht völlig durch den ersten Gummiack-Überzug gedeckt sein, so hat man diesen zu wiederholen, kann dann aber erst nach Ablauf einer Stunde grundiren. Den farbigen Grund streicht man mit feiner Lackfarbe, der etwas Mastixlack beigemischt wird; an der Vorlage ist dieser Grund innerhalb

50-52. Langes Beinkleid, Weste und Bluse zum Anzug für Knaben von 6-8 Jahren. Abb. 67. Schnitt u. Beschreibung: Nr. III.

der Umrahmung altgrün, außerhalb dieser und für dieselbe altroth. Nachdem der Grund mehrere Tage getrocknet ist, macht man die Contour-Zeichnung freihändig oder überträgt sie mittelst Copir-Papier. Starke Farbauftrag hat man zu vermeiden; die Farben für die Malerei müssen fein und flüssig sein. Die zu vergoldenden Flächen bestreicht man mit Mastix, legt nach einiger Zeit das Blattgold auf, drückt die Plättchen mit einem Wattebausch fest und reibt das überflüssige Gold fort. Erst nach vollständigem Trocknen der Malerei kann der Schlussschmuck aufgetragen werden, was mehrmals zu wiederholen ist; nach jedem Auftrag wird die Fläche mit Bimsstein und Wasser leicht und vorsichtig abgeschliffen, bis sie glatt wie ein Spiegel erscheint. Das Schleifen und Grundiren kann man auch von einem geschickten Vergolder und Lackirer ausführen lassen und sich mit der Malerei begnügen.

54-55. Fächerstachel mit Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 41-42. — Zur Aufnahme eines Federfächers bestimmt, ist die 47 cm lange, 17 cm breite, 9 cm hohe

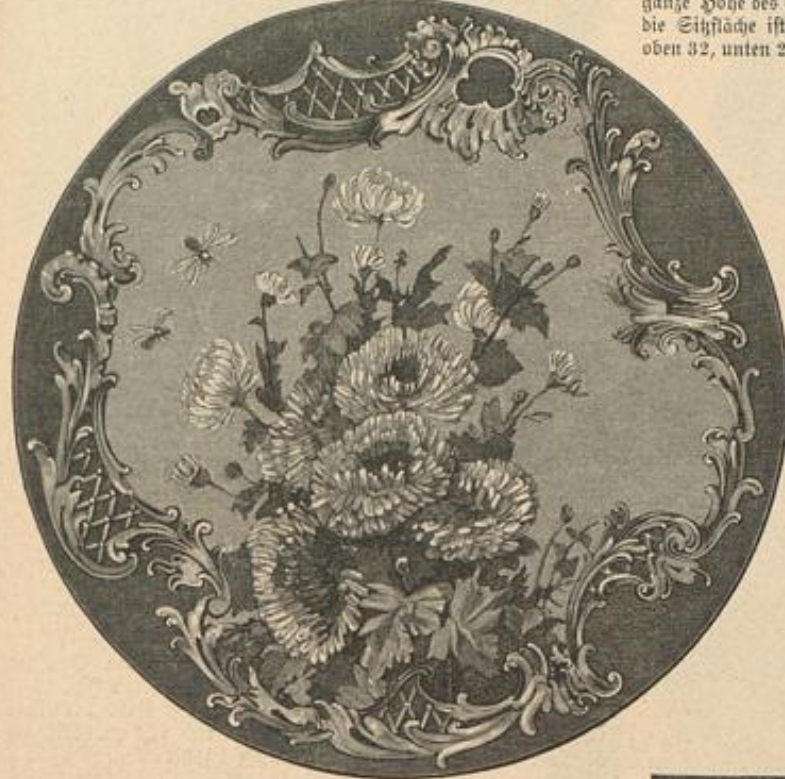
sich trefflich ergänzende Techniken vereinigen sich zur Ausschmückung des Stuhles: Kerbschnitt für die Lehne und die leichten Verzierungen der gedrehten Füße, Leder-schnitt für das flache, der Sitzfläche aufgenagelte Kissen. Von dem Kerbschnitt-Muster der Lehne giebt Fig. 40 die Hälfte des oberen Theiles nebst zwei Rosetten; die beiden unteren Rosetten sind der Darstellung leicht zu entnehmen. Die ganze Höhe des Stuhles beträgt 112 cm, die der Füße 43 cm; die Sitzfläche ist 2 cm stark. Bei 66 cm Höhe misst die Lehne oben 32, unten 27 cm größte Breite; die 10 cm langen Zapfen der Lehne sind durch Einschnitte in den Sitz geschoben. Neben der 14 cm breiten, mittleren Kerbschnittborte bleiben je 2 cm glatt, ehe der 2 cm breite, wagrecht gekerbte Rand ansteht. Das Blatt-Ornament am oberen Ende der Lehne hebt sich plastisch von dem vertieften und gerauhten Grunde ab; im übrigen sind die in dem Muster enthaltenen Formen bekannt. Den vollendeten Kerbschnitt hat man auszumalen und zwar: die Palmetten mit Gold, die Bergschneide-Pörlchen in Gold auf blaß-blauem Grunde und die Sterne in den Rosetten dunkelroth auf blauem Grunde. An den Füßen wechseln zierliche Blüthen mit einer Art Ziegelmuster, beide in Roth und Blau bemalt. Oben werden die Füße durch Leisten verbunden, auf denen die Sitzfläche ruht. Diese hat bei 39 cm Breite 43 cm Tiefe und ist an den vier Ecken abgetantet, derart, daß die schrägen Flächen vorn 10, hinten 7 cm messen. Auf der Sitzfläche befestigen bronzene Sternnägel ein flaches Polster mit dunkelbraunem Lederbezug, das 28 cm tief, hinten 25, vorn 29 cm breit ist; die vorderen Ecken werden 5 cm lang abgeschragt. Eine mit der größten Perlunze geschlagene Perlenreihe begrenzt das Muster, von dem Abb. 57 den achten Theil naturgroß veranschaulicht, bis auf ein kleines Doppelblättchen, das sich nach der einzeln dargestellten Sitzfläche, Abb. 56, leicht ergänzen läßt. Wie aus dem naturgroßen Musterjah ersichtlich,



54. Deckel für die Fächerstachel, Abb. 55. Brandmalerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 41-42.



55. Fächerstachel mit Brandmalerei. Deckel: Abb. 54. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 41-42.



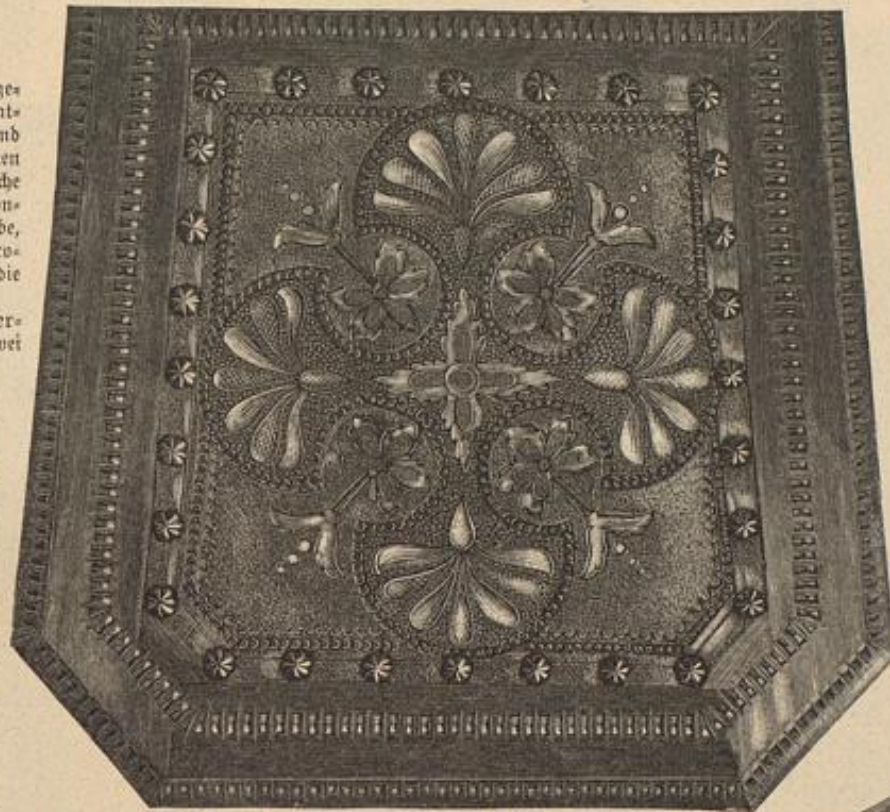
53. Tischplatte. Malerei „Veris Martin“. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 101.

Spanstachel innen über Wattenlage mit dunkelrothem Plüsch gefüllt. Leichte Rococo-Ornamente mit der charakteristischen flatternden Schleife und launigen Spruch schmücken Oberfläche und Wände der Stachel. Die Ornamente sind mit einfachen Linien eingestrichelt und die Contouren durch gerade oder schräge Striche unter einander verbunden. An der Schleife markiren sich alle Contouren in doppelten Linien; Licht und Schatten giebt nur die Farbe, ein helles Vio für Band und Schleife, Orange für die Rococo-Verzierungen. Man malt mit Aquarell-Farbe und überzieht die Fläche zuletzt mit Firnis.

56-58. Hoher Stuhl mit bemaltem Kerbschnitt und Leder-schnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 40. — Zwei



57. Lederschnitt-Arbeit zum Stuhlsitz, Abb. 56.



56. Stuhlsitz. Lederschnitt-Arbeit und Kerbschnitt zum Stuhl, Abb. 58. Naturgroßer Lederschnitt: Abb. 57.

sind alle Figuren nur umschnitten und der Grund innerhalb des Mittelfeldes mit der Sternpunze gemustert. Die Mittelblume zeigt den Reich, sowie das Innere ihrer vier Blätter mit der feinsten Perlunze geschlagen; in gleicher Weise ausgeführt erscheinen die einzelnen Blüthen auf dem glatten Grunde. An den vier großen Blumen des Mittelfeldes sind die glattrandigen Blätter theils nur fein geadert, theils gitterartig gekerbt. Um die plastische Wirkung zu erhöhen, tritt auch hier noch die Farbe hinzu, doch ist sie nur lafrend angewendet. Die großen Blumen markiren sich blau mit feinen Gold-Contouren; an den kleinen Blüthen ist nur der Rand blau und der Sternpunzen-Grund roth übergegangen; ebenso erscheint die äußere Perlenreihe dunkelroth.

60. Kleid mit kurzem geschlossenem Jäckchen. — Schnitt zum Jäckchen und Rückansicht: Nr. V; geöffnete Ansicht der Taille: „Schneiderei“, Abb. 69. — Die Anfertigung läßt das moderegerechte kurze Jäckchen hier besonders interessant erscheinen. Dunkelblauem Tuch gesellen sich grün-weiß gestreifter Sammet für den 2 cm breiten Vorstoß, grüner Sammet für Gürtel wie Rosetten und endlich weißer Atlas für den kleinen Avers und den mit Spachtel-Gutture überlegten Lay nebst Stehtragen. Zunächst ist der 15 cm breite Halsgürtel aus einem 32 cm breiten Schrägstreifen fest auf der Taille zu arrangiren; Haken an dem mit Fischbein gesteuften losen Rande greifen in die seitlich angebrachten Oefen. Der Lay wird ebenfalls rechts fest aufgesetzt und halt mit der Faltenbekleidung des Stehtragens zusammen nach links über. Fig. 32-34 geben naturgroß die Jäckentheile, die seidene Futter erhalten; auf dem Ergänzungstheil aus doppeltem Oberstoff, Fig. 33, bezeichnet seine Linie den Atlasbeleg, Perlschnur das Anlegen des kleinen Avers. Alle Außenränder, wie die Nähte, sichern mehrfache Steppstichreihen. Doppelter

Halsknopf, Garnitur-Knöpf. Ueber die kurz gefasste Puffe des Aermels, für den Fig. 69 verwendbar ist, fallen Doppel-Epaulettes, deren Form Fig. 35 vorschreibt; die Schnittlinie giebt dem großen unteren, die feine glatte dem kleinen oberen Theile. Der untere Aermelrand fällt in zwei spitze Patten aus, denen Krepp-Rüschen vorstehen. In der bekannten, mäßig weiten Glockenform ist der Rock einzurichten.

63. Mantel mit Schultertragen für Mädchen von 12-14 Jahren. — Schnitt und Innenansicht: Nr. XV. — Leicht wattirtes Roschmir-Futter macht den Mantel aus dunkelblauem Tuch besonders behaglich, schwarze Soutache und Angora-Streifen statten ihn wirksam aus. Einer etwa 10 cm hohen Paffe schließt sich der 250 cm weite Manteltheil an, der, zunächst nur mit Gaze gefüttert, vorn und hinten in je zwei, 12 cm breite Tallsalten geordnet wird. Das wattirte Futter ist im Ganzen, ohne Paffe und Faltenlage, herzurichten; Fig. 86a zeigt, wie sich dasselbe dem Mantel einfügt. Glatter Stehtragen. Reulenaermel auf enger, ebenfalls wattirt Grundform. Den Schnitt des vietheiligen Schultertragens schreiben Fig. 84-86 naturgroß vor; gleichlautende Zeichen und Schriftzeilen bestimmen genau die Zusammengehörigkeit der einzelnen Theile, die Keinen-Einlage erhalten, 9 cm breit wirkende Pelzstreifen.

65 u. 62. Blusenkleid mit Paffe für Mädchen von 6-8 Jahren. — Schnitt: Paffe: Nr. XIV; verorb. für die Blusentaille: Nr. XIII b. h. Beilage. — Die Paffe mit angeschnittenem Lay besteht aus dem rothwollenen Kleidchen aus gleichfarbigem, dunkler nuancirtem Velvet, dem Porten aus Perlen und Plüthen aufgesetzt sind. Fig. 82-83 geben den Schnitt der



58. Hoher Stuhl mit bemaltem Kerbschnitt und Lederschnitt-Arbeit. Sitz einzeln: Abb. 56; Naturgroßer Lederschnitt: Abb. 57. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 40.



59. Innenaussicht der Bluse zum Radfahr-Anzug, Abb. 10 u. 12.

Passentheile; für die im Rücken schließende Blusentaille ist oben genannter Schnitt verwendbar; die Aermelpuffe wird an der Naht vier Mal eingereicht. Mittelfst Naht fügen sich der Taille das mit Satin gefütterte Röckchen an (siehe Fig. 56a des verwendbaren Schnittes). Gürtel und Rücken wie Nachenschleife harmonieren mit der Passe; ersterer verlangt einen 11 cm breiten Schrägstreifen, die Schlupfen der Schleifen messen 6 und 10 cm Breite, bei 14 und 18 cm Umfang.

66. Zimmerschaukel mit Brandmalerei. — Das erforderliche Material ist das denkbar einfachste: ein leicht gerundetes Brett aus weißem Holz, — Buchen, Erlen oder Ahorn, — von 43 cm Breite zu 33 cm Tiefe und 1 cm Stärke, dazu acht Kleiderbügel, gleichfalls aus weißem Holz, jeder 44 cm lang und 2-2 1/2 cm breit, und schließlich 16 Garnrollen von ungefähr 5 cm Höhe. Der Rand des Siehbrettes, die Bügel und die Holzrollen erhalten kleine Verzierungen durch den Brennstift, die sich auch mit Tusche oder Aquarell-Farbe ausführen lassen. Nachdem man die einzelnen Holztheile der Schaukel verziert, verbindet man sie durch zwei köstliche Hanfseile von je 280 cm Länge. Hierfür hat man zunächst in den Bügeln Löcher, je 6-7 cm von jedem Ende, anzubringen und über jedes Seil einen Eisenring von 6 cm Durchmesser zu schieben, dann den Strick zur Hälfte zusammenzulegen und ein wenig unterhalb des Ringes fest zusammen zu binden; nun leitet man die beiden Enden des Seiles abwechselnd durch eine Garnrolle und zwei Holzbügel, zuletzt durch zwei Rollen und durch das Siehbrett, worauf man das Seil durch starke Knoten am Zurückgleiten hindert.



60. Kleid mit kurzem geschlossenem Jäckchen. Geöffnete Ansicht: Abb. 69 unter „Schneiderei“. Schnitt: Jäckchen u. Rückansicht: Nr. V. Gratis-Normal-Schnitt I.

68 u. 61. Kleid mit Sammetband-Besatz für Mädchen von 5-7 Jahren. — Schnitt: Nr. XIII. — Schwarzes, 1/2 cm breites Sammetband, carreau-artig und streifenweise aufgesetzt, stattdes leuchtend rothe Cheviot-Kleid aus. Fig. 75-76 geben Futter und Oberstoff der Taillentheile. Zunächst ist das Futter bis zur feinen Linie passentartig glatt mit Cheviot zu bekleiden und dieser mit Band zu befehen, daran schließt sich, in 2 1/2 cm breite Talfalten geordnet, der Oberstoff. Von 13 bis 14 sehen die Cvaulettes, Fig. 80, der feinen Linie folgend, an; sie sind aus doppeltem Stoff mit Gaze-Einlage herzustellen, dreimal mit Sammetband



61. Kleid mit Sammetband-Besatz für Mädchen von 5-7 Jahren. Vorderansicht: Abb. 68. Schnitt: Nr. XIII.

62. Blumenkleid mit Passe für Mädchen von 6-8 Jahren. Vorderansicht: Abb. 65. Schnitt: Passe: Nr. XIV.

zu befehen und mit 2 cm breitem Plissé zu begrenzen. Den Aermel mit mäßiger Puffe und spitzer Manschette schreiben Fig. 77-79 vor. Unter 4 cm breitem Gürtel setzt mittelst Naht das eingereichte Röckchen an, das in 44 cm Länge und 244 cm Weite lose über ein 136 cm weites Alpaca-Röckchen fällt.



63. Mantel mit Schultertragen für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Innenaussicht: Nr. XV.

64. Mäntelchen und Mäntchen mit Angora-Besatz für kleine Mädchen. Rückansicht: Abb. 19. Schnitt, Rückansicht ohne Tragen und Beschreibung: Nr. IV.

65. Blumenkleid mit Passe für Mädchen von 6-8 Jahren. Rückansicht: Abb. 62. Schnitt: Passe: Nr. XIV; verod. für die Blusentaille: Nr. XIII der heut. Beilage.

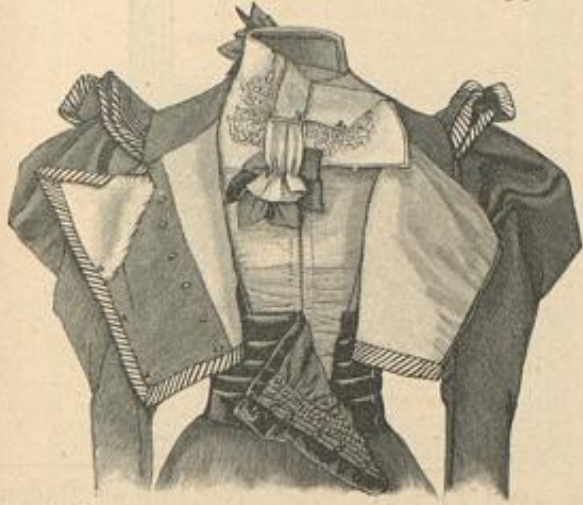
66. Zimmerschaukel mit Brandmalerei.

67. Anzug (langes Bein-Kleid, Weste und Jacke) für Knaben von 6-8 Jahren. Einzelansichten: Abb. 50-52. Schnitt und Beschreibung: Nr. III.

68. Kleid mit Sammetband-Besatz für Mädchen von 5-7 Jahren. Rückansicht: Abb. 61. Schnitt: Nr. XIII.

Schneiderei.

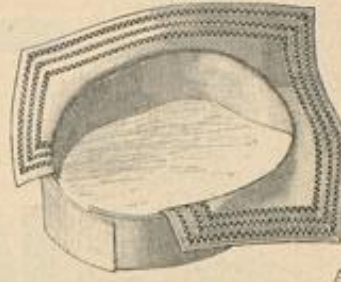
69. Innenansicht der Taille mit Jäckchen, Abb. 60. — Die Einrichtung der Vorlage darf für alle Arten von reich garnirten Taillen als Anhalt gelten. Die genaue Beschreibung findet sich unter Abb. 60, den Schnitt der Jäckentheile geben die Fig. 32-35



69. Innenansicht der Taille mit Jäckchen, Abb. 60.

dessen Ränder nochmals 2 cm breite doppelseitige Gaze-Streifen fügen, die beim Anfümmern mit zu fassen sind. Den ganzen Randbefehl deckt schließlich der 11 cm breite Polystreifen, der wieder mit Watte zu unterlegen ist, ehe man ihn mit Seitenstücken befestigt. Soll die Schleppe ungarntet bleiben, so muß selbstredend der Oberstoff die Futtereinlagen vollständig bedecken.

71-72. Schneidertaille mit engem Ärmel. — Schnitt zum Ärmel: Nr. VI. — Wiederholt haben wir unter „Schneiderei“ die Fertigstellung der knapp anschließenden Taillen gelehrt und mit Innenansichten die peinlich saubere Ausarbeitung erklärt. — siehe Abb. 87-88 der Nr. vom 1/4 95 und Abb. 100 der Nr. vom 1/3 96. Interessant in erster Linie ist an unserem heutigen Modell der wirklich enge Ärmel, der kaum genügend Falten aufweist, um der Ärmelgugel freien Spielraum zu gewähren. Fig. 36 schreibt den Schnitt für Futter und Oberstoff des Ärmels vor. Der Unterärmel ist in Futter und Oberstoff gleich; seine Linie markirt auf Fig. 36 die wenig längere Ärmel des Futter-Oberärmels. An der Innennaht sind Futter und Oberstoff zusammenzufassen, nachdem die Nahtnähte derselben je für sich genäht wurden; unsichtbare Stiche verbinden diese auf einander. In üblicher Weise wird die Ärmelgugel durch Reifalten dem Ärmelloch angepaßt. Eine zierliche, 8 cm breite Manschette, in 8 cm breite Patten gefalzt und mit Sammet in erschütterlicher Weise besetzt, garnirt den Ärmelrand. In gleicher Weise ist der dem Stehtragen angefügte Tellertragen hergerichtet. Für den Schnitt der kurzen Echostaille mit Frackhöfchen verweisen wir auf unsere bewährten Gratis-Schnittmuster.



73. Tellertragen aus Watte. Schnitt: Nr. XVI.



74. Tellertragen aus Band und Spitze. Untere Ansicht: Abb. 75.

Beschreibung des Modenbildes auf Seite 82

der „Unterhaltungs-Beilage“, Empfangs-Toilette. — Unsere Pariser Modell-Toilette repräsentirt jenes Genre, das die elegante Frau als „Empfangs-Toilette“ bezeichnet und bei kleiner Geselligkeit im Hause, für Theater und Konzert trägt. Zu der zarten züchtlischen Farbe des Kleides wirkt der cremefarbene Spitzenputz sehr fein. Den Wellenrock umrandet breite, glatt aufgelegte Spitze. Die enganliegende Taille zeigt Spitzenpasse und Querfalten-Garnitur. Mit der Hals-Garnitur und der vollen, durch blühende Schnalle gehaltenen Brustschleife harmonirt der faltige, vorn mit Schleißen verzierte Band-Gürtel. Leicht gefaltete Spitzen-Cpaulettes fallen über den doppelten Stoff-Volant des Oberärmels.

Bezugsquellen.

- Seiden-, Mantel- und Kleiderstoffe: J. K. Gele, SW, Leipzigerstr. 87 (Neue Moden); Gustav Corda, W, Leipzigerstr. 36; A. Hall, W, Jägerstr. 23; F. Schröder, O, Jerusalemstr. 29; A. Kröhne, Dresden, Altmarkt 2b; Jungmann u. Reife, Wien 1, Albrechtsplatz 3.
- Nur Seidenstoffe: Widels u. Co., SW, Leipzigerstr. 43 (Neue Moden); G. Henneberg, Jülich; Adolf Bröder u. Co., Jülich; von Uten u. Reuffen, Krefeld; Schmeier u. Co., Uxtern.
- Kohlene: K. Lüders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 1, 48, 60); J. Vambauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 7, 34, 36, 37); J. K. Gele, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 8, 9, 33); Uelsen'sche Wollenweberei, W, Leipzigerstr. 96 (Abb. 49); F. Reiterlich, W, Mohrenstr. 21 (Abb. 4, 6).
- Trauer-Toiletten und -Hüte: D. Weber, W, Mohrenstr. 35 (Abb. 40, 47); G. Jörissen, W, Charlottenstr. 27.
- Capés, Valetots: A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 1, 2, 3, 5).
- Hüte für Erwachsene und Kinder: G. Manasse, W, Friedrichstr. 70a (Abb. 1, 63); E. Hartleb, SW, Markgrafenstr. 32 (Abb. 3); E. Leudtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 17); Baby-Bazar, W, Wolf, Leipzigerstr. 115 (Abb. 64).
- Veilgengehänge: W. Heben u. Raabe, W, Markgrafenstr. 61 (Abb. 3); Max Erler, Leipzig, Brühl 34 (Abb. 13).
- Schmuckstücke: J. G. Werner, Hof-Juwelier, W, Friedrichstr. 173.
- Trauer-Schmuck: E. Sauerwald, W, Leipzigerstr. 20 (Abb. 41-44).
- Jahder: E. Sauerwald, W, Leipzigerstr. 20 (Abb. 35).
- Handschuhe: E. G. Bolter, W, Friedrichstr. 72 (Abb. 45).
- Gesellschafts-Schuh: E. Jacoby, W, Friedrichstr. 70 (Abb. 46).
- Gravate, Federboa: W. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 15, 39).
- Haarfrisuren: J. Komorischat, W, Kanonenstr. 1 (Abb. 33, 36, 38).
- Plüsch-Prinzen-Anhalt: E. Kühnemann, W, Steglitzerstr. 62 (Abb. 10, 37).
- Blumen-Garnituren, Reiter, Federn: E. Leudtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 33, 36, 38); Chr. Jauch, Dresden, Chlausen Stadtgraben 21.
- Sünder-Garderobe: E. Bette, Sub u. Radmann, W, Leipzigerstr. 31/32 (Abb. 12, 16, 17, 50-52, 59, 67); Baby-Bazar, W, Wolf, Leipzigerstr. 115 (Abb. 19, 64).
- Bandarbeiten: G. Schum. Rehm, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 18, 24, 25, 26, 30, 31); E. Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 23, 27-29); W. Walter, München, Gärtnstr. 2 (Abb. 20-22).
- Kunstgewerbliches: Fr. J. Deller, W, Bülowstr. 21 (Abb. 53); Frau Clara Roth, W, Bülowstr. 84a (Abb. 29); Fr. Thea Widow, Hannover, Marienstr. 16a (Abb. 56-58); J. A. Bent, Kunstgewerbliche Anstalt, Cölnstr. 111 (Abb. 54, 55); Frau A. Herrmann, Charlottenburg, Kantstr. 111 (Abb. 66).
- Material zur Vernis Martin-Walerei: Doris Mauff, W, Potsdamerstr. 13e.
- Commisitionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. O. Stordorf, SW, Wilhelmstr. 139.
- Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Niemann, W, Steglitzerstr. 4; Fr. J. Reutenher, München, von der Tannstr. 7.
- Muster-Zeichnungen: Frau E. v. Wedell, SW, Hallestr. 4.

d. h. Beilage. Zu beachten ist vor allem der dem Taillenfutter aufgesetzte hohe Gürtel mit seinem übergreifenden Schluß und der, mit dem rechts festgenähten Bog nach links überhalende Stehtragen.

70. Einrichtung von langen Schleppen und Cour-Schleppen. — Geschicklichkeit und peinliche Accurateffe erfordert die Fertigstellung und Unterfütterung der langen Schleppen für Brautkleider, Gesellschafts-Toiletten und vor allem der 3-4 m langen Cour-Schleppe. Die in der Ausführung dargestellte Schleppe, Abb. 70, gehört zu der Cour-Kobe, Abb. 8-9 und 33. Um den Falten des starren Brocat-Gewebes den schönen Fall zu geben, sind mehrfache verschiedenartige Futterlagen nötig. In der ganzen Größe der Schleppe, — siehe die Schnitt-Methode, Fig. 53, — werden zunächst eine Lage weiche, aber festgeschlagene Gaze, dann eine Lage Schleppen-Planell und schließlich das Atlas-Futter hergerichtet. Alle drei Stofflagen sind derart über einander zu heften, daß die Gaze obenaufliegt, der Atlas mit seiner Oberseite nach unten liegt. Nun biegt man die Ränder von Planell und Gaze 6 cm breit nach oben um, — siehe Abb. 70, — und heftet den Seitenrändern entlang vierfache, dem unteren Rand zweifache Gaze-Streifen von je 7 cm Breite auf; dieselben werden innen gegen das Futter gesäumt, während über den Außenrand das Atlas-Futter zu staffiren ist. Nun erst wird der ringsum 7 cm zurücktretende Oberstoff aufgesetzt,



71-72. Schneidertaille mit engem Ärmel. Schnitt zum Ärmel: Nr. VI.

Hüte und Putz.

73-75. Zwei eckige Tellertragen. — Schnitt: Nr. XVI. — Die kleidsamen Tellertragen werden in Form und Ausstattung vielfach variiert. Für den Wattefalten, Abb. 73, gilt der Schnitt, Fig. 87; seine Linie bestimmt den inneren Tragenrand, der in doppelter Stofflage zu fertigen ist; ihm fügen sich drei je 4 mm breite doppelseitige Schrägsäumchen mittelst schmalster Kreuznaht an. Die Säumchen sind sehr sauber gegen einander einzubiegen; die beiden Bruchränder verbinden je die Stiche der Kreuznaht. In den Gebildungen wird der überflüssige Stoff fortgeschritten und je eine saubere Naht ausgeführt. Ein 40 cm langes, 4 cm breites Leinenbündchen nimmt den Tragen zwischen seine doppelten Stofflagen auf. — Auf Grund des oben genannten Schnittes zum Leinentragen läßt sich auch der elegantere Tragen, Abb. 74-75, aus hellgrünem Atlasband, mit Spitze überlegt, herrichten; der Form des Schnittes folgend, näht man das 5 cm breite Band an den Ecken ab und faltet das überstehende Band aus einander, wie es die Untere Ansicht, Abb. 75, erkennen läßt. Darüber legt sich dann die 7 cm breite, gestickte Spitze ebenfalls gefaltet. Beide Theile sind zusammen, dem Schnitt folgend, am Halsloch auszurunden. 2 1/2 cm breites Bündchen aus Atlasband.



70. Einrichtung der Futterlagen einer langen Schleppe.

Fouillard-Seide 95 Pf.
bis Mk. 5.85 p. Mtr. in den neuesten Dessins u. Farben

weiße schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Fig. bis Nr. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, tarret, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	von Mk. 1.35—18.65
Seiden-Damaste	von Mk. 1.35—18.65
Seiden-Balkleider per Robe	13.50—65.50
Seiden-Bouillards	95 Fig. — 5.85
Seiden-Mastel-Atlas	60 — 3.15
Seiden-Perveilleux	75 — 9.65
Seiden-Ballstoffe	60 — 18.65
Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Noire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, leidene Steppdecken und Habentstoffe etc. etc. porto- u. steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Preisporto nach der Schweiz.	von Mk. 1.35—11.65
Seiden-Brennades	1.35—9.80
Seiden-Bengalines	1.35—6.30
Seiden-Zurabs	2.45—9.85
Seiden-Faille française	2.35—10.90
Seiden-Crêpe de Chine	1.45—5.85
Seiden-Bouillards japan.	1.45—5.85

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.)

Clemens Müller
Nähmaschinenfabrik, Dresden
— gegründet 1855 —
empfiehlt anerkannt vorzügliche
Nähmaschinen
Bisherige Produktion: 750000 Stück.
Als Neuheit besonders empfohlen:
Veritas-Nähmaschinen
mit gänzlich geräuschlosem, leichtem Gang.
Käuflich in allen größeren Nähmaschinen-Handlungen.
Auf Verlangen portofreie Zusendung illustrirter Preisblätter.

Grünfelds Leinen,
Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher u. Bettwäsche, sowie fertige Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder empfiehlt auf das Zuverlässigste die landesbutter Leinen- und Gehilb-Weberei
F. V. Grünfeld, Landshut i. Schl.
Hoflieferant. — 20 Medaillen.
Einzige Fabrik mit Hand- und mechanisch. Betrieb am Platze, die nur an Private verkauft. Muster und Preisliste zu Diensten.
Verkaufshaus Berlin W, Leipzigerstr. 25.

Für Hausfrauen!
Annahme alter Wollachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damen-tüchern, Buckstins, Strickwolle, Portieren, Schläf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. H.
Leistungsfähigste Firma! Muster umgehend frei.

Filz-Reise-Hütchen
für Damen in größter Auswahl zu weitlichen Fabrikpreisen.
Illustrirte Preisliste gratis und franco.
Carl Oscar Ahlemann,
Berlin C, Jerusalemstr. 33.
Gesichtshaare u. ihre Stellung (in d. Schrift v. Dr. Glafen: Ganzpflege u. Kranfheiten) zu bezich. geg. 1.50 Mk. v. Apoth. Wegener, Reinfeld (Holst.).

Das Gute bricht stets sich Bahn!
„UBRIGIN“
ohne jeden schädlichen Zusatz
ist für Jeden, der sie einmal gebraucht hat, unentbehrlich! Reinigungsmittel ganz hervorragender Wirkung, bedeutendst in hygienischer Beziehung zur Vorbeugung u. Verhütung von Hautkrankheiten. Zahlreiche Gutachten hervorragender Chemiker. Anerkennungen aus allen Kreisen.
Verlangen Sie „Ubrigin“ in allen besseren Handlungen und Apotheken. Nach Plätzen, wo keine Niederlage, verändert „Ubrigin“, Berlin N.W., Alt Moabit 133. Franco von 3 Mark an.

